

Braucht eine Fortbildungszeitschrift einen Beirat? Und wenn ja, wozu? Um sich mit klingenden Namen zu dekorieren und bei den Anzeigenkunden Eindruck zu machen? Das könnte ein Grund sein – aber wir geben zu: wir sind da egoistischer. Wir, die Redaktoren und die Redaktorin von ARS MEDICI, benötigen Hilfe. Die Beiräte sollen uns beistehen. Für eine minimale Entschädigung übrigens. Beistehen, wenn es darum geht, Beiträge zu beurteilen. Studien zu kommentieren. Neue Richtlinien einzuordnen. Kongress-News zu qualifizieren. Die Praxistauglichkeit und -verträglichkeit



Engagement der Kolleginnen und Kollegen, die Sie auf der nachfolgenden Doppelseite alle abgebildet sehen.

Respekt vor den Kolleginnen und Kollegen Beiräten

von Empfehlungen einzuschätzen. Prioritäten zu setzen. Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden. Uns Zugang zu einem Opinion leader zu verschaffen.

Wir sind gespannt und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren neuen Beiräten (und den leider etwas wenigen Beirätinnen). Die meisten, die wir anfragten, haben uns als Erstes damit überrascht, dass sie, die sie ja alle viel beschäftigt sind, spontan zusagten. Aus Interesse an der Fortbildung unserer Leserinnen und Leser und am Gedankenaustausch mit Vertretern aus vielen andern Fachbereichen. Selbstverständlich ist diese Bereitschaft keineswegs. Es gibt kein Geld zu verdienen, keinen publizistischen Ruhm einzuheimen, ARS MEDICI hat keinen Impact factor von Bedeutung, ARS MEDICI wird «lediglich» von Grundversorgern gelesen. Lorbeeren für eine akademische Karriere holt man sich so kaum. Umso grösser deshalb unser Respekt vor dem

Unser erstes Beiratstreffen fand in den Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen statt (Bild). Möge der kreative Atem, der durch dieses mit Werken von Mario Merz, Joseph Beuys, Donald Judd, Jannis Kounellis, Sol LeWitt, Richard Long, Bruce Naumann, Robert Ryman und andern bestückte Haus weht, uns auch in Zukunft begleiten und helfen, ARS MEDICI noch besser zu machen. Wir danken allen, die daran mitarbeiten.

Richard Altorfer



Beiratssitzung in den Hallen für Neue Kunst in Schaffhausen. Umgeben von den Werken von Mario Merz und in Sichtweite des berühmten Werks «Kapital Raum» von Joseph Beuys.